

III.4 Berufsorientierung und Abschlüsse

Aufgabe der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist es, Schülerinnen und Schüler mit umfassenden und lang andauernden Lernbeeinträchtigungen auf die Lebens-, Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Das Erlernen der Kulturtechniken, die Anbahnung und der Erwerb von beruflichen Basisqualifikationen und das Aneignen von Kenntnissen über die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation sind notwendig, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgversprechend vorzubereiten.

Ein wichtiges Ziel der Förderschule „Lernen“ muss zudem sein, die abgehenden Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt zu unterstützen. Obwohl sich die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituationen verändert und der Fachkräftemangel immer deutlicher wird, wird ihnen der Zugang erschwert und teilweise sogar verwehrt. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule „Lernen“ können einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz nicht frei aussuchen. Sie können nur aus einem eingeschränkten Pool einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz wählen. Daher ist eine frühzeitige Berufsorientierung von entscheidender Relevanz, da die Schülerinnen und Schüler dadurch rechtzeitig auf die Arbeitswelt vorbereitet werden.

Weitere Informationen:

- BO - Konzept der AFS
- Ordner / Datei: „BO-Konzept“
Laufwerk L:/BO

Berufsorientierung ist Teil der schulischen Allgemeinbildung. Im Mittelpunkt steht der Erwerb der Basiskompetenzen (fachliche Kompetenz, personale Kompetenz, Lernkompetenz und soziale Kompetenz). Grundlage für eine gute Vorbereitung sind die Kriterien zur Ausbildungsreife (BfA) sowie die Erwartungen der Wirtschaft an den Schulabgänger (AG der Hess. Handelskammer). Um frühzeitig Basiskompetenzen anbahnen zu können, wird schon in der Grund- und Mittelstufe der Grundstein für die Berufsorientierung gelegt. Berufsorientierende Maßnahmen sind aber auch Kern- und Querschnittsaufgabe für alle Lehrkräfte und müssen fachübergreifend wahrgenommen werden. Sie sind sehr vielschichtig, aber ein wesentliches Bindeglied zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem.

Eine wichtige Komponente in der Vermittlung der Jugendlichen in die Berufs- und Arbeitswelt ist ein möglichst lückenloses Beratungsnetzwerk mit intensiver Begleitung. Die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem ArbeitsCoach, den Eltern, den Betrieben und anderen an der Ausbildung Beteiligten ist unabdingbar und für einen Ermittlungserfolg ausschlaggebend.

Da die Berufsorientierung, der Übergang von der Schule zur Arbeitswelt und die Abschlüsse der Schule sehr eng miteinander verknüpft sind, werden die Regelungen hierzu ebenfalls im BO-Curriculum festgehalten. In der Frage nach den Zeugnissen und Abschlüssen an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen gab es in den letzten Jahren viele Neuerungen, aktuell müssen auch hier Regelungen für das Erlangen der Hauptschulabschlüsse überarbeitet werden.

Handlungsbedarf 1**Berufsorientierung und Abschlüsse****Ziel: Evaluation des BO-Konzepts im Punkt 3.7 Praxisklasse SchuB**

Teilschritte / Maßnahmen	Zuständigkeit	Zeitpunkt
• Herausnahme der Praxisklasse SchuB aus dem BO-Konzept der AFS	BO-Leitung ArbeitsCoach	Mai 2016
• Bewährte Kriterien aus dem SchuB-Konzept als Grundlage für die Konzeptionierung der Abgangsklassen herausfiltern	s.o.	Mai 2016
• Anpassung und Optimierung des Konzeptes für die Abgangsklassen	BO-Team Schulleitung	Juni 2016
• Abtrennung des Konzeptes für den Berufsorientierenden Abschluss (Hauptschulabschluss, s. Handlungsbedarf 2)	s.o.	Juni 2016

Handlungsbedarf 2**Berufsorientierung und Abschlüsse****Ziel: Regelungen für das Erlangen des Hauptschulabschlusses**

Teilschritte / Maßnahmen	Zuständigkeit	Zeitpunkt
• Herausfiltern bewährter Kriterien (s.o.)	BO-Leitung ArbeitsCoach	Mai 2016
• Ergänzung angepasster Kriterien zur neuen Sachlage	s.o.	Mai 2016
• Ständiger Austausch / Rückmeldung mit <ul style="list-style-type: none"> - der Rhönschule - dem Staatlichen Schulamt - den anderen Förderschulen 	BO-Leitung, ArbeitsCoach, Schulleitung	offen
• Abstimmen eines von allen Seiten getragenen Konzeptes für den Bereich des Staatlichen Schulamtes Fulda	Schulleitung	offen
• Entwickeln eines neuen Konzeptes	BO-Leitung, ArbeitsCoach, Schulleitung	
• Vorstellen des neuen Konzeptes in der Schulkonferenz	BO-Leitung, Schulleitung	

Handlungsbedarf 3**Berufsorientierung und Abschlüsse****Ziel: Evaluation von Organisation und Zuständigkeit von Blockpraktika**

Teilschritte / Maßnahmen	Zuständigkeit	Zeitpunkt
• Überarbeitung der aktuellen Organisation mit Ablaufplänen und Verantwortlichkeiten	BO-Team Schulleitung	bis Sommer 2016
• Endgültige Bearbeitung der Leitlinien für die Praktika	s.o.	bis Sommer 2016
• Vorstellen der Leitlinien in der Schulkonferenz	s.o.	September 2016

Handlungsbedarf 4**Berufsorientierung und Abschlüsse****Ziel: Erarbeiten von aufeinander aufbauenden Mindestanforderungen und Kriterien für die Dokumentation der Praktika**

Teilschritte / Maßnahmen	Zuständigkeit	Zeitpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • Mindestanforderungen / Kompetenzen für die jeweiligen Praktika der einzelnen Jahrgangsstufen festlegen 	BO-Team	bis September 2016
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines geeigneten Formats • Erstellen einer flexiblen „Mustermappe“ als Diskussionsgrundlage 	ArbeitsCoach	bis November 2016
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Verabschiedung des Formats, der Mustermappe 	BO-Team Schulleitung	bis Dezember 2016

Handlungsbedarf 5**Berufsorientierung und Abschlüsse****Ziel: Erstellen einer Übungswand für handwerkliche Tätigkeiten**

Teilschritte / Maßnahmen	Zuständigkeit	Zeitpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eines Konzeptes für die Arbeit mit der fertiggestellten Übungswand 	ArbeitsCoach, Schulleitung	Mai 2016
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen des Konzeptes im BO-Team 	s.o.	Juni 2016